Briefe in die Ferienkolonie im Welschland : liebe Tochter (II)

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **42 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS SCHÄFERFEST IM SAASTAL

Der 11. September ist jedes Jahr für die zahlreichen Schafbesitzer im Walliser Saastal – in den Gemeinden Saas Fee, Saas Almagell, Saas Grund und Saas Balen – ein grosses Ereignis. Alter Überlieferung gemäss werden alle Schafe der erwähnten vier Gemeinden, an die 1500 Tiere, den Sommer über auf den Alpen Mattmark und Distel gemeinsam gehalten. Ihre Ausscheidung erfolgt am Schäferfesttag hinter Saas Almagell. Da stellen die Besitzer fest, ob ihre Tierbestände vollständig und in Ordnung sind. Darauf werden die Schafe getrennt in ihre eigenen Gemeinde-Schafweiden getrieben. Dies alles spielt sich unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung in volksfestlichem Ambiente ab; alte Trachten verleihen ihm reizvolle Akzente. Dieses sinngemäss als Scheidetag bezeichnete Schäferfest stellt sich dar als ein origineller, munterer Alpabzug.

DAS BRUNNENFEST IM VAL-DE-TRAVERS

Am 12. September 1814 ist der Kanton Neuenburg in die Eidgenossenschaft aufgenommen worden. Die Erinnerung an dieses historische Ereignis wird in einigen Orten des neuenburgischen Val-de-Travers in Bräuchen wachgehalten, die sich vor allem im Brunnenfest von Môtiers und Buttes zu eigentlichen Jugendfesten entwickelten.

DAS HERBSTFEST DER ZÜRCHER

Das Knabenschiessen, das über das Wochenende vom 13. bis 15. September im Albisgütli in Zürich stattfindet, ist das Herbstfest vor allem der schiesstüchtigen Zürcher Jugend. Am Samstagmittag wird der Schiessbetrieb freigegeben; am Montagmittag punkt 12 Uhr verkündet ein Kanonenschuss das «Ende Feuer», und der Schützenkönig empfängt den traditionellen Kettelitaler. Einem währschaften Mittagsimbiss in der musikdurchdonnerten Albisgütlihalle folgt dann auf freiem Feld eine stadträtliche Ansprache, worauf eine reichbestückte Budenstadt mit Attraktionen zum Ansturm lockt, mündet doch das Fest der Zürcher Jungschützen immer in eine allgemeine jahrmärktliche Volksbelustigung aus!
Übrigens: Ein Knabenschiessen kennt auch das bernische Huttwil; dieses Jahr am Wochenende vom 27./28. September.

ALS IM EMMENTAL NOCH FLACHS ANGEBAUT WURDE...

Einen Volksbrauch eigenständiger Natur pflegt Zäziwil im Emmental – vielmehr: er ist daselbst vor bald zwanzig Jahren der Vergessenheit entrissen und neu belebt worden. Es ist die «Brächete», die auf die Zeit zurückgeht, da der Flachsanbau noch wichtiger Erwerbszweig der Gegend war; die Einfuhr der Baumwolle hat ihn einst zurückgedrängt. Im Volksfest der «Brächete» leben die uralten Verarbeitungsmethoden des Flachses wieder auf: «Ryffle», «Röschte», «Vorbräche», «Bräche», «Hächle», «Spinne», «Spuele», «Wäbe», so nennt der Volksmund die verschiedenen Vorgänge, mit denen auf rein handwerklicher Basis die Pflanze vom Stengel bis zum fertigen Gewebe verarbeitet wurde. Die «Brächete» zu Zäziwil findet dieses Jahr am 24. September statt.

«FULEHUNG», DER SPASSMACHER VON THUN

Den Abschluss der Übungen der Thuner Kadetten und Armbrustschützen bildet jeweils Ende September das Ausschiessen, ein Wettschiessen, bei dem jeder Schütze Anrecht auf eine Gabe hat, der beste aber mit der von der Stadtschützengesellschaft Thun gestifteten silbernen Uhr belohnt wird. Dieses Ausschiessen hat sich längst zu einem Volksfest entfaltet. Umzüge, Konzerte der Kadettenmusik, Fackelzüge der Stadtschützen und anderes mehr erfüllen drei herbstliche Tage – dieses Jahr vom 28. bis 30. September – mit munterm Leben. Hauptfigur, ja eigentliches Wahrzeichen der Umzüge ist der «Fulehung» (der faule Hund), ein Spass- und Ulkmacher, der in Narrenkleid und Teufelsmaske mit Peitsche und Stock mit Schweinsblasen ausgelassene Marschteilnehmer und Zuschauer zurechtweist und sie mit seinen Einfällen unterhält.

BRIEFE IN DIE FERIENKOLONIE IM WELSCHLAND
LIEBE TOCHTER (II)

Mit dem Essen scheint's zu hapern.
Immer Kaviar mit Kapern?
Goldfasan und Mandelfisch?
Täglich Eiscrème auf den Tisch?
Spass bei Seite, liebes Kind!
Wenn wir nicht zuhause sind,
tut man klug, von allen Dingen
nur die schönsten zu besingen.

Beispielsweise sind in Indien
keine Kalbsfilets zu findien,
weil die Kühe heilig sind. Deshalb
isst man dort nicht Kuh noch Kalb.
Gibt es bei den Hottentotten
etwa Schneehuhn, zart gesotten,
und im Eis der Kordilleren
Ananas mit Walderdbeeren?

(Überdies – jetzt rechne schnell! –
wohnst du nicht im Grand Hotel.
Auch die Köchin hat ja Pflichten
und muss sich nach Höhern richten,
dass die Rechnung so aufgeht,
wie's in ihrem Büchlein steht.)

Einst, wie wir's besprochen hatten,
wählst du einen reichen Gatten.
Ob dir dann der Überfluss
nicht doch bald verleiden muss?
Träumst vielleicht, wie wunderbar
damals Café complet war...
«Öpfelmues, Salaat, Spaghetti –
wäni die nu wider hetti!»

Bis dahin – es ist noch weit –:
gute Nacht und gute Zeit!

ALBERT EHRISMANN

BERN: MUSIKFESTIVAL IN UNIFORM

Ein besonderes Ereignis verspricht das Internationale Militärmusik-Festival zu werden, das vom 26. bis 28. September in Bern unter dem Patronat des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Gnägi, stattfindet. An diesem Treffen nehmen die besten Militärkapellen aus neun Ländern teil: aus Deutschland das Heeresmusikkorps 10, aus Italien die Fanfara del 3° Reggimento Bersaglieri, aus England eine Kapelle der Grenadier Guards, aus Österreich die Niederösterreichische Militärmusik 2, aus Kanada die National Band of the Canadian Armed Forces, aus den Vereinigten Staaten eine in Heidelberg stationierte Militärkapelle, aus Holland das Musikkorps der königlichen Marine, aus Frankreich die berittene Fanfare Cavalerie de la Garde républicaine und als würdiger Vertreter des Gastlandes das Schweizer Armeespiel. Einen ersten Höhepunkt des dreitägigen Festivals dürfte der Freitagabend, 26. September, mit dem Aufmarsch der Korps und ihren Darbietungen im Stadion Neufeld bringen. Der Samstag, 27. September, ruft sodann einem abendlichen Galakonzert mit anschliessendem Festival-Ball im Kursaal, und am Sonntagvormittag wird ein grosser Umzug vom Bärengraben zum Bahnhof und durch die Bundesgasse den spektakulären Abschluss der Veranstaltung bilden. Am Umzug nehmen zusätzlich vier Majorettenkorps aus Brig, Stuttgart, Annemasse und Mülhausen, ferner ein Blumenwagen mit dem Signet des Festivals – einer goldenen Lyra –, zwei Fahnengruppen, Blumenträger sowie die Corale Ticinese und eine Pferdegruppe der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt Bern teil.

DER SCHWEIZERISCHE STÄDTETAG IN BIEL

Der Schweizerische Städteverband hält seine Generalversammlung dieses Jahr am 3. und 4. Oktober in Biel ab. Sie wird an die 400 Delegierte der dem Verband angeschlossenen 108 Schweizer Städte – Stadtpräsidenten, Stadtammänner und weitere Mitglieder der Behörden, Stadtschreiber und einzelne Chefbeamte – zu gemeinsamer Aussprache über aktuelle, die Stadtverwaltungen berührende Probleme vereinigen. Nachdem am letztjährigen Schweizerischen Städtetag in Montreux die Themen «Die Information der Bevölkerung durch die Gemeindebehörden» und «Die Städte und der künftige Fremdenverkehr» im Vordergrund gestanden hatten, kommt an der Bieler Tagung, vor allem wegen der Nähe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, das Verhandlungsthema «Sport und Stadt» zur Diskussion. Es wird von Dr. K. Wolf, Direktor der Magglinger Schule, behandelt und durch Referate von Architekt K. Blumenau, Chef der Beratungsstelle für den Sportstättenbau in Magglingen, über «Sportstättenbau der Gemeinden» sowie vom Bieler Schuldirektor J.-R. Graf über die «Einrichtungen für Turnen und Sport in der Stadt Biel» weiter abgewandelt. In seine Thematik fügt sich auch eine Carfahrt zur Besichtigung von Magglingen mit Schiffsrückfahrt von La Neuveville nach Biel. Der zweite Tag (4. Oktober) ist «Kommunalen Problemen in Nachbarländern» gewidmet, mit denen sich Dr. H.-J. Vogel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, und Ch. Bosson, Stadtpräsident von Annecy, befassen, um unsern Gemeindebehörden Einblick in die Aufgaben der Gemeinden in Deutschland und Frankreich zu gewähren.